

24

Nachschlagewerk: ja
BGHZ: nein

GKG nF § 13; RVO § 640

§ 13 Abs. 3 GKG findet auch Anwendung,
wenn ein Sozialversicherungsträger wegen
laufender Rentenaufwendungen gem. § 640 RVO
Rückgriff nimmt.

BGH, Beschl. v. 20. Juni 1972 - VI ZR 48/71 - OLG Frankfurt/M
LG Darmstadt

d4

BUNDESGERICHTSHOF

VI ZR 48/71

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

Verkündet am
20. Juni 1972
Kriegl,
Amtsinspektor

der Bau-Berufsgenossenschaft, F[REDACTED],
Körperschaft des öffentlichen Rechts,
gesetzlich vertreten durch den Hauptgeschäfts-
führer Direktor Alfred D[REDACTED], F[REDACTED],
B[REDACTED] Straße [REDACTED],

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

- 1.) den Landwirt und Hilfsarbeiter
Johann B[REDACTED], M[REDACTED], H[REDACTED]gasse [REDACTED],
- 2.) die S[REDACTED] B[REDACTED] Allgemeine Versicherungs-
Aktiengesellschaft, vertreten durch ihren Vor-
stand, Dr. Alfred Schünemann, Dr. Wilhelm
F[REDACTED], Walter Rostock, Horst B[REDACTED], Gerd V[REDACTED],
B[REDACTED], Am W[REDACTED],

Beklagten und Revisionsbeklagten,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof.Dr.Dr. [REDACTED]
und Prof. Dr. [REDACTED] -

- 2 -

Der VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat in der Sitzung am 20. Juni 1972 unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Pehle und der Bundesrichter Dr. Bode, Dr. Weber, Prof. Dr. Nüßgens und Dunz

beschlossen:

Der Streitwert für den Feststellungsanspruch wird auf

DM 4.118,40

festgesetzt.

G r ü n d e

Nach ständiger Übung des erkennenden Senats ist bei der Bewertung von Feststellungsansprüchen bezüglich der Rückgriffshaftung aus § 640 RVO nicht § 9 ZPO sondern § 13 Abs 3 GKG entsprechend anzuwenden, so daß regelmäßig der vierfache Jahresbetrag zugrunde zu legen ist. (Vgl. Lappe in Anm. zu OLG Frankfurt/M Tschischgale/Schmidt/Luetgebrune/Lappe GKG § 13 Nr. 36 = RPfleger 1968, 228). Daran ist gegenüber der abweichenden Bewertung durch den Beschluß des Berufungsgerichts vom 30. Dezember 1970, welcher auf OLG Frankfurt aaO Bezug nimmt, festzuhalten. Der Beschluß des OLG Frankfurt nimmt auf Rechtsprechung aus der Geltungszeit des § 10 GKG alter Fassung Bezug, einer Vorschrift, die insoweit im Gegensatz zu der bewußt weiten Fassung des § 13 Abs. 3 GKG n.F. einer ausdehnenden Auslegung nicht zugänglich war. (Vgl. BGHZ 7, 335, aber auch BGHZ 53, 173).



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



Zwar ist in § 640 RVO dem Versicherungsträger ein ursprünglicher Anspruch gegeben, der auch dem Betrag nach von dem Individualschaden des Verletzten gelöst ist. Das ändert jedoch nichts daran, daß sein entscheidender Zweck die Schadloshaltung für die zerstörte oder eingeschränkte Erwerbsfähigkeit eines Getöteten oder Verletzten ist (vgl. auch Senatsurteil vom 30. November 1971- VI ZR 53/70, BGHZ 57, 314). Daher sieht der Senat keinen durchgreifenden Grund, diesen Anspruch hinsichtlich der Anwendung der Vorschrift des § 13 Abs. 3 GKG anders zu behandeln. Daß hier der Schätzwert eines meist wirtschaftlich schwachen Klägers nicht im Vordergrund stehen kann, rechtfertigt eine andere Beurteilung ebensowenig, wie in den Fällen, in denen der Anspruch von einem Rechtsnachfolger (etwa gem. § 1542 RVO) erhoben wird, und wo die Anwendbarkeit des § 13 Abs 3 GKG allgemein anerkannt ist. (wie hier OLG München RPfleger 1968, 364; Markl Anm. 15 zu § 13 GKG; Hillach/Rohs 3.Aufl. S. 411).

Daher ist hier in Übereinstimmung mit dem Streitwertbeschuß des Landgerichts die Bewertung des Feststellungsanspruchs am 4jährigen Betrag der von der Klägerin zu erbringenden Aufwendungen auszurichten.

Pehle

Dr. Bode

Dr. Weber

Nußgens

Dunz